

Pressemeldung

Glasfaserausbau gewinnt weiter an Tempo – BREKO Marktanalyse20 zeigt: Alternative Netzbetreiber sind Motor des Glasfaserausbaus in Deutschland

- Glasfaserquote steigt auf 13,5 Prozent; deutlicher Anstieg bis 2023 erwartet
- Nachfrage nach schnellen Internetanschlüssen wächst in der Corona-Krise stark
- Datenhunger der Deutschen stärkt Bedeutung des Festnetzes
- Glasfaserwachstum: Deutschland holt auf im europäischen Vergleich

Bonn/Berlin, 01.09.2020

Zusammen mit dem Telekommunikationsexperten und Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Jens Böcker hat der Bundesverband Breitbandkommunikation (BREKO) heute die aktuelle Analyse zur Lage des Telekommunikationsmarktes vorgestellt. Die Ergebnisse zeigen eine positive Entwicklung des Glasfaserausbaus in Deutschland. Die Anzahl der verfügbaren Glasfaseranschlüsse, die Nachfrage nach schnellem Internet sowie die Investitionen in den Ausbau steigen. Die Treiber dieser Entwicklung sind weiterhin die alternativen Netzbetreiber.

Prof. Dr. Jens Böcker, wissenschaftlicher Leiter und Autor der Studie, wertet die vorliegenden Ergebnisse positiv: „Die BREKO Marktanalyse zeigt die existenzielle Bedeutung einer performanten Telekommunikationsinfrastruktur für Unternehmen und private Haushalte auf, insbesondere vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie. Der Blickwinkel auf den Glasfaserausbau wird nachhaltig geschärft: die Investitionen in diese Infrastruktur sind von zentraler Bedeutung für eine erfolgreiche Zukunft Deutschlands!“ Das sieht auch BREKO-Geschäftsführer Dr. Stephan Albers so: „Die Bedeutung des Glasfaserausbaus ist klarer denn je. Die Digitalisierung ist die Evolution unserer Zeit, Glasfaser die einzige Infrastruktur, die allen digitalen Herausforderungen von heute und der kommenden Jahrzehnte gewachsen ist. Gerade in der aktuellen, weltweiten Krise wird deutlich, warum wir diese Infrastruktur so dringend brauchen. Aber die Zahlen der BREKO Marktanalyse zeigen: Es geht voran mit dem Glasfaserausbau.“

Glasfaserquote und Investitionen steigen: Zuwachs von 1,1 Millionen Glasfaseranschlüssen; Investitionen auf 9,6 Milliarden Euro gestiegen

Zentrale Botschaft der aktuellen BREKO Marktzahlen: Es geht voran. Der Anteil der Glasfaseranschlüsse bis in die Gebäude und Wohnungen im Verhältnis zur Gesamtzahl aller Haushalte und Unternehmen („Glasfaserquote“) ist auf 13,5 Prozent gestiegen. Das entspricht einem Zuwachs von 1,1 Millionen auf insgesamt 6,1 Millionen Glasfaseranschlüsse deutschlandweit. Den größten Teil dieser Anschlüsse realisieren mit 4,9 Mio. die sogenannten „alternativen Netzbetreiber“, also die Wettbewerber der Deutschen Telekom. Die Ausbaudynamik wird sich in den kommenden Jahren verstärken: Für das Jahr 2023 prognostiziert die BREKO Marktanalyse20 einen Anstieg auf insgesamt 22 Millionen Glasfaseranschlüsse – 14,1 Millionen davon durch alternative Netzbetreiber realisiert.

BREKO-Präsident Norbert Westfal sieht klare Zeichen des digitalen Aufschwungs: „Wir sind beim Glasfaserausbau jetzt endlich auf der Überholspur. Beim Wachstum der digitalen Infrastruktur kann Deutschland sich europaweit weiter vorkämpfen und belegt aktuell den fünften Platz der am schnellsten wachsenden Glasfasermärkte. Auch die Glasfaserquote steigt deutlich. An diesen positiven Entwicklungen haben alternative Netzbetreiber, insbesondere die BREKO-Unternehmen, einen großen Anteil. Aber natürlich sind wir noch lange nicht am Ziel. Aufgrund der Versäumnisse der Vergangenheit und dem zu langen Festhalten an Kupferanschlüssen ist noch viel zu tun. Wichtig ist jetzt, die Dynamik im Glasfaserausbau weiter zu verstärken. Eine große Chance dafür bietet sich in den nächsten Monaten. Die anstehende grundlegende

Pressemeldung

Überarbeitung des Telekommunikationsgesetzes muss die Weichen eindeutig in Richtung des echten Glasfaserausbaus stellen. Dafür werden wir uns starkmachen. Zudem wird auch das deutlich gewachsene Bewusstsein für Digitalisierung bei Bürgern und Unternehmen dem Glasfaserausbau einen Schub geben.“

Die Investitionen in die digitale Infrastruktur sind im Jahr 2019 auf insgesamt 9,6 Milliarden Euro gestiegen. Hier dominieren ebenfalls die alternativen Netzbetreiber. Mit 5,2 Milliarden (54,1%) finanzieren sie deutlich über die Hälfte des Ausbaus.

Datenhunger wächst während Corona-Pandemie deutlich: Nachfrage nach Glasfaseranschlüssen auf hohem Niveau

Der Bedarf an Datenvolumen von Privathaushalten und Unternehmen steigt weiter und damit die Nachfrage nach echten Glasfaseranschlüssen. Mit 42% liegt die Take-up-Rate bei Glasfaseranschlüssen zwölf Prozentpunkte über der von Kabelnetz-Anschlüssen (30%). Die Corona-Pandemie hat zusätzlich einen starken Einfluss auf die Nachfrage nach schnellem Internet. 49 Prozent der Bestandskunden fragten nach einem Tarif-Upgrade mit höherer Bandbreite. Auch bei 43 Prozent der Neukunden stellten die Netzbetreiber einen Bedarf an höherwertigen Anschlussprodukten fest. Die Zuverlässigkeit/Stabilität sowie die Download- und Uploadbandbreite sind für Privat- und Geschäftskunden in der aktuellen Situation zu besonders wichtigen Merkmalen des gebuchten Internetvertrags geworden. Geschäftskunden schätzen zudem die Sicherheit der Verbindung als immer wichtiger ein.

Dass ein hochleistungsfähiger Internetzugang in der Pandemie systemrelevant geworden ist, ist der Branche laut Stephan Albers klar: „Unsere Netzbetreiber leisten einen wichtigen Beitrag dafür, dass wir die Krise überwinden können. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst. Corona hat eindrücklich gezeigt: Wir müssen zukunftssichere Glasfasernetze bauen. Sicherheit und Stabilität, die Vorzüge des Glasfasernetzes, werden immer wichtiger. Die Zukunft gehört dem ‚Fiber to the Homeoffice‘. Wichtig ist zudem, dass Glasfasernetze nicht nur leistungsfähiger sind, sondern durch verminderten Stromverbrauch auch die nachhaltigste digitale Infrastruktur darstellen und damit zum Klimaschutz beitragen. Damit wir diese Vorzüge nutzen können, müssen aber auch alle mitmachen. Die BREKO-Unternehmen werden dafür ihren Beitrag leisten.“

Mobilfunk auch zukünftig kein Festnetz-Ersatz

Festnetzanschlüsse spielen nach wie vor die entscheidende Rolle für den Datentransport in Deutschland. Das Verhältnis des über Festnetz und Mobilfunk übertragenen Datenvolumens bleibt dabei stabil bei einem Verhältnis von etwa 132 GB (Festnetz) : 1,6 GB (Mobilfunk). Nahezu 99 Prozent der Daten werden demnach über das Festnetz übertragen. Eine Ablösung des Festnetzes durch den Mobilfunk ist demzufolge weiterhin nicht erkennbar und auch zukünftig nicht zu erwarten.

Trotz Förderprogrammen erfolgt Großteil des Ausbaus eigenwirtschaftlich

Die BREKO-Netzbetreiber setzen weiterhin klar auf den eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau. Trotz laufender Förderprogramme erfolgen 75 Prozent aller Ausbauprojekte eigenwirtschaftlich. Norbert Westfal: „Die neue BREKO Marktanalyse unterstreicht: Der Löwenanteil des Glasfaserausbaus wird eigenwirtschaftlich erbracht. Ohne jegliche Fördermittel. Das liegt daran, dass der eigenwirtschaftliche Ausbau schneller, effizienter und marktorientierter umgesetzt werden kann. Förderprojekte sind von Natur aus langwierig und mit vielen Herausforderungen verbunden. Deshalb gilt es, die Rahmenbedingungen für den eigenwirtschaftlichen Ausbau weiter zu verbessern und Bürokratie abzubauen. Dennoch ist staatliche Förderung als Ergänzung wichtig, muss aber dosiert und nur dort eingesetzt werden, wo die Versorgung der Bürger und Unternehmen besonders schlecht ist. Geld allein baut keine Netze.“

Pressemeldung

Für die BREKO Marktanalyse20 wurden deutschlandweit 195 Netzbetreiber befragt. Daneben wurden Daten öffentlich zugänglicher Quellen zur Verifizierung sowie zur Ermittlung von Gesamtmarktzahlen herangezogen. Die Recherche der Marktdaten sowie die Analyse der Befragungsergebnisse wurden von der Strategieberatung Böcker Ziemer Customer Insight Consultants gemeinsam mit dem BREKO durchgeführt.

Über den BREKO

Als führender Glasfaserverband repräsentiert der Bundesverband Breitbandkommunikation e.V. (BREKO) den Großteil der deutschen Festnetznetzbetreiber. Seine Mitglieder setzen klar auf die zukunftssichere Glasfaser und zeichnen aktuell für fast 70 Prozent des wettbewerblichen Ausbaus mit direkten Glasfaseranschlüssen (FTTB / FTTH) verantwortlich. Seit seiner Gründung im Jahr 1999 tritt der BREKO erfolgreich für den Wettbewerb im deutschen Telekommunikationsmarkt ein. Die mehr als 350 BREKO-Unternehmen, darunter über 200 Netzbetreiber, versorgen sowohl Ballungsräume als auch ländliche Gebiete mit hochleistungsfähigen Glasfaseranschlüssen. Dazu haben sie im Jahr 2019 rund 2,5 Mrd. Euro investiert und dabei einen Umsatz in Höhe von 7,8 Mrd. Euro erwirtschaftet.

Weitere Informationen finden Sie unter brekoverband.de.

Pressekontakt

BREKO – Bundesverband Breitbandkommunikation e.V.

Annika Sasse-Röth

Pressesprecherin / Managerin PR & Kommunikation

- Hauptstadtbüro -

Invalidenstr. 91

10115 Berlin

Tel.: 030 / 58 58 0 - 411

Fax: 030 / 58 58 0 - 412

sasse@brekoverband.de

www.brekoverband.de